

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Patrick Rapp CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration

Breitbandausbau im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie beurteilt sie den aktuellen Stand der Breitbandversorgung im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald?
2. Welche Gründe sieht sie dafür, dass der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald in der Anfrage 16/505 als einer von drei Landkreisen in Baden-Württemberg mit der schlechtesten Breitbandverfügbarkeit ausgestattet ist?
3. Welche Gemeinden und Städte im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald haben Fördergelder für den Breitbandausbau vom Land oder vom Bund erhalten (Angabe der Gemeinde und Förderhöhe)?
4. Bei welchen Gemeinden und Städten im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald stehen aktuell Förderanträge zur Entscheidung an bzw. noch aus?
5. Wie beurteilt sie die Planungen für ein Backbone-Netz durch den Landkreis und wie können die Maßnahmen in den einzelnen Städten und Gemeinden mit diesem Vorhaben bestmöglichst vernetzt und koordiniert werden?

20. 04. 2017

Dr. Rapp CDU

Begründung

Die Landesregierung misst dem Breitbandausbau einen sehr hohen Stellenwert bei. Der Ausbaustand variiert je nach Landkreis und Gemeinde sehr stark. Ziel der Kleinen Anfrage ist es, den Sachstand für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald abzufragen.

Antwort

Mit Schreiben vom 23. Mai 2017 Nr. 5-0141.5/2 beantwortet das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie beurteilt sie den aktuellen Stand der Breitbandversorgung im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald?

Zu 1.:

Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald liegt bei der Breitbandversorgung landesweit im unteren Bereich. Aktuell haben 47 % der Haushalte die Möglichkeit, Höchstgeschwindigkeitsnetze mit mehr als 50 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) zu nutzen, 99 % der Haushalte sind mit mindestens 2 Mbit/s und 62 % mit mindestens 30 Mbit/s versorgt (Quelle: Breitbandatlas des Bundes). Der Landesdurchschnitt bei einer Übertragungsrate von mindestens 50 Mbit/s liegt dagegen bei 77,3 % und bei 30 Mbit/s sogar bei 84 % (Quelle: TÜV Rheinland Ende 2016).

2. Welche Gründe sieht sie dafür, dass der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald in der Anfrage 16/505 als einer von drei Landkreisen in Baden-Württemberg mit der schlechtesten Breitbandverfügbarkeit ausgestattet ist?

Zu 2.:

In Deutschland ist die Versorgung mit Breitband grundsätzlich Aufgabe der privaten Telekommunikationsanbieter. Die Landesregierung unterstützt die Kommunen dort, wo sich der Netzausbau für die privaten Netzbetreiber nicht lohnt. Siedlungsdichte und die Topographie sind bei dieser Entscheidung wichtige Parameter für die Wirtschaftlichkeit. Der Breitbandausbau ist eine Maßnahme der freiwilligen Daseinsvorsorge der Kommunen und fällt damit in den Bereich der kommunalen Selbstverwaltung. Ob und wann die Kommunen Maßnahmen zum Breitbandausbau planen, liegt in der Verantwortung der Kommunen.

Die Breitbandförderung Baden-Württembergs unterstützt seit Jahren die Kommunen bei der Realisierung einer flächendeckenden und zukunftsorientierten Breitbandversorgung mit Hoch- und Höchstgeschwindigkeitsnetzen. Es ist dabei insgesamt festzustellen, dass jede Kommune und jeder Landkreis sein eigenes Tempo für die Umsetzung dieser Zukunftsaufgabe entwickelt. Aussagen dazu, welche Faktoren dafür im Einzelnen verantwortlich sind, können von der Landesregierung nicht getroffen werden.

3. Welche Gemeinden und Städte im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald haben Fördergelder für den Breitbandausbau vom Land oder vom Bund erhalten (Angabe der Gemeinde und Förderhöhe)?

Zu 3.:

Die Projekte mit denen die Gemeinden und Städte im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald bislang gefördert wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Gemeinde	Bewilligte Fördersumme €
	Landesmittel
Bad Krozingen	2.264.921
Sulzburg	489.692
Ballrechten-Dottingen	226.309
Bötzingen	97.460
Eschbach	363.315
Gottenheim	39.750
Ihringen	52.900
Neuenburg am Rhein, Stadt	34.110
Staufen im Breisgau, Stadt	422.199
Stegen	90.095
Vogtsburg im Kaiserstuhl, Stad	314.530
Lenzkirch	62.610
Löffingen, Stadt	605.705
Münstertal/Schwarzw.	82.200
Glottertal	22.000
Heuweiler	56.600
Buchenbach	121.875
Titisee-Neustadt, Stadt	89.690
Ehrenkirchen	29.500
Sölden	62.585
	Bundesmittel
Löffingen, Stadt	181.010
Breisgau-Hochschwarzwald	5.709.056

4. Bei welchen Gemeinden und Städten im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald stehen aktuell Förderanträge zur Entscheidung an bzw. noch aus?

Zu 4.:

Aktuell liegen folgende Förderanträge zur Bewilligung vor bzw. stehen zur Bewilligung an:

Gemeinde	Aktuelle Förderanträge
Bad Krozingen	Gewerbegebiet Breisgau
Gemeinde Buggingen	Neuverlegung Buggingen OT Seefeld, Hirschstraße
Gemeinde Buggingen	Neuverlegung Buggingen Baugebiet Himmelreich
Gemeinde Buggingen	Neuverlegung Buggingen Anbindung Senioren Wohnanlage Hauptstraße

5. Wie beurteilt sie die Planungen für ein Backbone-Netz durch den Landkreis und wie können die Maßnahmen in den einzelnen Städten und Gemeinden mit diesem Vorhaben bestmöglichst vernetzt und koordiniert werden?

Zu 5.:

Die Backbone-Planungen sind Voraussetzung für den Ausbau des kreisweiten Backbone-Netzes und Basis für die Anbindung der Ortsnetze an das schnelle Internet. Sie werden von der Landesregierung in besonderem Maße gefördert. Kommunale Zusammenschlüsse oder Landkreise erhalten 90 % der förderfähigen Kosten erstattet.

In der Praxis hat sich eine zentrale Steuerung der Projekte bewährt. Durch das gemeinsame Vorgehen werden Synergien genutzt und damit auch Kosten eingespart.

Strobl

Minister für Inneres,
Digitalisierung und Migration